



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

53 (1.2.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372707)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 2 1/2 Mal am Sonntag, Belegpreis: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: K 1, 4-6. — Fernsprecher: ...

Anzeigenpreise: 12 mm breite Zeilenstelle ...

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 1. Februar 1933

144. Jahrgang — Nr. 53

Ein Tarifamt für Lohn- und Arbeitsfragen

Entgegen bisherigen Mitteilungen werden die Tariffragen nicht dem Reichswirtschaftsminister Hugenberg unterstellt

Ein neuer Reichskommissar

Wahlung des Wolff-Baron

Berlin, 1. Februar

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Besetzung der Reichsarbeitsministerstelle hat sich erledigt, die Umorganisation des Reichsarbeitsministeriums...

Die Männer des neuen Reichskabinetts



Eigent. von Adolf Hitler, Wolf Dietrich, von Papen, Brüning, von Helldorf, Dr. Brüning, Graf Schwerin-Krosigk, Dr. Brüning, General von Bredow, Geheimrat Engelhardt.

Ministerpräsident Brüning und die Mitglieder des Reichskabinetts...

Ministerpräsident Brüning und die Mitglieder des Reichskabinetts...

Die Zentrumsfragen an Hitler

Dr. Brüning, Ministerpräsident des Reichs

Berlin, 1. Februar

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Die Ausprüche Hitlers mit den Führern des Zentrums, Raab und Verbitski...

Hitlerkabinetts und Länder

Wahlung des Wolff-Baron

Berlin, 1. Februar

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

Der Reichstag hat am Dienstagmorgen eine Resolution über die endgültige Entscheidung über die neue Kreisverteilung...

ist, aber sie könne sich auf nationale Volkswaffen von einer solchen erlesenen Tätigkeit berufen und hüben. Dieser erzwang die Pflicht, nicht nur Vorleserreden einzulassen, sondern Deutschland von seinem Schicksal und von der Unantastbarkeit seines Volkes zu überzeugen.

Schub der Staatssekretäre

Drabbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 1. Februar

Oberbürgermeister Dr. Goerdeler hat bemerkt, daß mit ihm Verhandlungen zur Übernahme eines Postens in der neuen Regierung inhandlungsgang seien. Es scheint also, daß Dr. Goerdeler nicht geneigt ist, die ihm offenbar angetragene Stellung des neuen Reichsministers zu übernehmen. Es werden daher neuerdings der Stahlhelmführer Hauptmann v. D. Hufffeld, der verfeindete Adjutant Seidies, und Heinz Braunweiler von der Leitung der Arbeitergewerkschaften für diesen Posten genannt.

Die DPA will wissen, daß an die Stelle des Staatssekretärs Schwarzopf im Reichsjustizministerium der deutschnationalistische Reichstagsabgeordnete Wilhelm Hinzpeter kommen sollen. Dieses Gerücht ist und indes bereits getrieben an zehnjähriger Stelle als angerechnet bezeichnet worden. Das HZ behauptet, daß der Staatssekretär im Reichsinnenministerium, Dr. Juchacz, durch den früheren Staatssekretär im Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Schmidt, ersetzt werden soll, der bekanntlich längere Zeit Reichstagsabgeordneter der Deutschen Volkspartei gewesen ist.

Der Chef des Ministeramtes im Reichswehrministerium, der Reichsleiter Schleicher auf diesem Posten, Oberst von Bredow, ist im zwischen seinem Amte entlassen und sein Amt für den Reichsminister übernommen worden.

Die Verhandlung soll durch den neuen Reichswehrminister von Bredow mit der Begründung erfolgt sein, daß die Einparlamentarisierung der Reichswehr auf die Befestigung des Oberst von Bredow erfordere, der als nächster Mitarbeiter des Reichsministers von Schleicher vorgedungen wird in die politische Sphäre gezogen werden soll.

Der Reichsfanzler an die NSDAP

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 1. Februar

Unter der Überschrift 'Der Gang des Führers' veröffentlicht der 'Völk. Beobachter' folgende Kundgebung des Reichsfanzlers an die NSDAP:

Nationalsozialist! Nationalsozialist! Meine Parteigenossen und Genossen! Mein verehrtes Volk, in der deutschen Geschichte wohl beispielloses politisches Ereignis hat nunmehr zu einem großen politischen Erfolg geführt.

Der Reichspräsident von Hindenburg ernannte mich, den Führer der Nationalsozialistischen Bewegung, zum Kanzler des Deutschen Reiches.

Nationale Verbände und Parteien schlossen sich zum gemeinsamen Kampfe für Deutschlands Wiederaufbau an.

Die Völk. der deutschen Geschichte, nunmehr an diesem Werke führend teilzunehmen zu dürfen, werden ich nicht dem großherzigen Entschlusse des Generalfeldmarschalls Kurt von Helmuth und Anhängerschaft, meine Parteigenossen.

Ich bin mit in diesen Tagen genau so unerschütterlich fest, wie in den Tagen des Glücks und des Schmerzes, wie in den schweren Niederlagen, dem allein verbunden wir diesen Erfolg.

Unschwer ist die Aufgabe, die vor uns liegt! Wir müssen sie lösen und wir werden sie lösen!

An Euch, meine Parteigenossen, richte ich nur die eine große Bitte: geht mit Eurer Vertrauen und Eurer Kundhaftigkeit in diesem neuen und großen Ringen genau so, wie in der Vergangenheit, — dann wird auch aus der Zukunft kein Segen zur Wiederaufrichtung eines Deutschen Reiches der Ehre, der Freiheit und des sozialen Friedens nicht verfallen.

Das Düsseldorf-Gaßspiel

des Mannheimer Nationaltheaters

Auf seiner Gaßspielreise nach Berlin fanden am Sonntagmorgen und Abend im Düsseldorf-Schauspielhaus zwei Aufführungen des Mannheimer Nationaltheaters mit dem Stück 'Die Marneische' in der Aufführungsdirektion von Intendant Herbert Klotz statt. Für das Mannheimer Nationaltheater ist dieser Auf in einem Gaßspiel eine außerordentliche Leistung, die Wirkung der Aufführung in Düsseldorf mag der nachfolgende Pressebericht aus dem Düsseldorf-Morgenblatte veranschaulichen.

'Der Witz', der bereits über Stadt und Veranstaltung in Mannheim eingehend berichtet hatte, stellt sich, daß die vorläufige Darstellung der Mannheimer den Erfolg aus in Düsseldorf einen nachfolgenden Erfolg erzielte. Die 'Düsseldorfer Gaß-Aufführung' lautet: ... Es bleibt zu betonen, daß der Auf und ruffell mächtig, wieder, gegeben wie hier in der Inszenierung Herbert Klotz ... wie überhaupt die Besetzung, die der Mannheimer Bühne gelang, zu bewundern ist. Das Düsseldorf-Publikum antwortete mit höchstem Beifall, inmitten der Darsteller konnte aus der Kater für den Auf vernommen werden.

Der 'Düsseldorfer Stadt-Anzeiger' berichtet von dem besten Eindruck in den Aufführungen und nicht weniger die Rolle, 'als eine vorzügliche, in sich geschlossene Leistung heraus'. 'Die 'Regie' bewährte auch in den geschäftlich profitierten Bühnenbildern Edward Volkers das technisch Bildhafte vorzüglich. Was allem heute ist in dem Vorleser des Oberleutnant Deutsch einen begeisterten Vorleser. Dieser Schauspieler Will Urael ist ein Beispiel großen Formals, ein Schauspieler, der sich mit einer selbstgelebenden Selbstverständlichkeit abzeichnet. ... Die Aufführung fand besten Erfolg.

Was der sehr unkonventionellen Besetzung des 'Düsseldorfer Ensembles' sei erwähnt, daß hier von einer wirklichen Bühnenleistung gesprochen wird, auf die die Mannheimer mit Recht stolz sein dürfen. Das Ziel der Mannheimer mochte 'Die Marneische' außerordentlich eindrucksvoll glücken. Die Inszenierung Herbert Klotz ist ein Musterbeispiel für die Art wie man eine rein literarische Schauspiel-

Das Potsdamer Butsch-Gerücht

Seltene Meldungen über die Vorgeschichte des Kabinetts Hitler

Drabbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 1. Februar

Die von englischer Seite verbreiteten Gerüchte über Butschschlüssen mit der Reichswehr, die angeblich in der Nacht vom Sonntag zum Montag eine Rolle gespielt hätten und bei denen einmal Schleicher, Hammerstein und Generalleutnant von Blomberg und zum anderen der Kommandant der Potsdamer Garnison im besonderen genannt wurden, sind sämtlich bereits entschieden dementiert worden.

Der 'Völk.-Anzeiger' kommt indes mit folgenden Andeutungen auf die Angelegenheit zurück: 'Zunächst haben gewisse Zwischenträger, die bei früheren verschiedenen Versuchen einer Kabinettsbildung eine nicht ruhmvolle Rolle gespielt haben, unter irgend welchen Vorwänden im Laufe der Nacht vom Sonntag zum Montag die Ansicht verbreitet, als ob eine eine Militäraktion ergriffen und dafür auch die Verantwortlichkeit des Generals von Schleicher einsehend werden könnte.'

Dieser Rede Sinn bleibt einigermassen dunkel. Nach anderen Einschlägen scheint es sich bei all dem mehr um Zwischenmeldungen gehandelt zu haben. Man wollte offenbar die Nationalsozialisten, nachdem man sich einmal entschlossen hatte, doch mit ihnen zu partieren, unter Druck setzen: 'Alle Tsch, der es zu spät...' 'Wahrscheinlich ist bei der Gelegenheit in der Tat auch der Kommandant der Pots-

damer Garnison bemüht worden, aber dann aber im Auftrage von Persönlichkeiten, die durchaus nicht nur als 'Zwischenträger' anzusehen sind.

Der 'Deutsche', das Organ der Christlichen Gewerkschaften behauptet, daß mit den Zwischenmeldungen über einen Putschplan in Potsdam ein Verstand gekommen sei, daß Hindenburg in der Nacht auf Montag in die Verhandlungen der Dargburger Front eintritt. Demals seien die Besprechungen Hitler-Hugenberg-Papen völlig am Ende gewesen. Dann aber hätten wegen der 'Putschschlacht' Hitler und Hugenberg sich ratsch geeinigt, ohne über das Meinungsprogramm im Klare zu werden.

Andere Sorgen als Monarchie...

Drabbericht aus Pariser Vertreters

Paris, 1. Februar

In den zahlreichen Berichten, daß das Kabinetts Hitler die Wiedereinsetzung der Monarchie beabsichtigen werde, erklärt die Pariser 'Radio-Agentur' von einem Vertreter der Reichsregierung folgende Erklärung erhalten zu haben:

'Wir haben andere drängende Sorgen als diejenige, uns mit der Wiedereinsetzung der Monarchie in Deutschland zu befassen. Diese Frage ist nicht in Aussicht genommen und wird auch vorläufig nicht zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören.'

Kommunistische Ausschreitungen im Reich

Telegraphische Meldung

Berlin, 1. Februar

Die Demonstrationen der Kommunisten, die bereits am Montag einsetzten, als die Zeitung 'Völk. Beobachter' und auch gestern weitergegangen. Erst aus dem ganzen Reich kommen Meldungen über kleinere und größere Zusammenkünfte zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Es ist sich dabei um zentrale geleitete Aktionen der SPD handelt oder nur um lokale Ausschreitungen, die sich bisher noch nicht erstreckten.

In Berlin zeigten sich in verschiedenen Teilen kommunistische Demonstrationen. In Schöneberg machte ein Demonstrationzug von der Polizei aufgelöst werden. Mit Schlagstöcken wurde zum Generalkriegsausschuss in Jüterbog vertrieben. In Weiskopf machte eine Vorrede gemacht werden.

Schwere Zusammenstöße gab es in Berlin.

Nach Schöneberg zwischen Kommunisten und NS-Partei machte die Polizei eingreifen, da kommunistische Demonstrationen das Publikum belästigten. Die Polizei wurde von den Kommunisten angegriffen und machte von der Schusswaffe Gebrauch machen. Zwei Kommunisten wurden verletzt ein dritter getötet. Wahrscheinlich wurde der getötete Kommunist von eigenen Parteigenossen erschossen. Der Polizeipräsident hat alle SPD-Demonstrationen verboten.

In Dargburg-Wilhelmsburg wurden nach einem heftigen St-Verste am mehreren Stellen überfallen und schwer verletzt. Außerdem wurden in Wilsberg drei Stahlhelmer durch Schüsse schwer verletzt.

In westfälischen Industriegebiet wurde in Wetzlar ein junger Kommunist getötet.

In Wetzlar gab es bei einem kommunistischen Feuertreffen auf einen heftigen vier Verletzte.

Die kommunistische Streikbewegung hat bisher noch keinen Erfolg gehabt. In Berlin und im Reich wurde sie überhaupt nicht beachtet. Nur im Kessener Steinkohlenrevier haben die Kommunisten in zwei Betrieben die Ar-

beiter teilweise von der Arbeit fernhalten können. Die Betriebsräte der Betriebe sind aber wieder vollständig angetreten, nachdem Polizeikräfte eingetroffen war.

Scharfe Maßnahmen gegen SPD

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 1. Februar

Die der nationalsozialistische Angriff von zehnjähriger Stelle erfahren haben will, wird die Regierung wegen der kommunistischen Blätter, die von Polizeibeamten und der Sturmführer Gerhard Wolfsohl erschossen wurden, mit den allerhöchsten Maßnahmen gegen die SPD vorgehen. Der 'Angriff' hat darauf: Deutschland soll endlich gereinigt werden von der Schlinge der Moskauer Fremdenlegion.

Einheitsfront SPD-NSD?

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 1. Februar

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat sich gestern gemeinsam mit dem Parteivorstand in Potsdam eine Sitzung ab, an der auch Vertreter der Eisernen Front und die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichsorganisation teilnahmen. Der fraktionsvorsitzende Dr. Breitfeld gab ein Bild über die Entwicklung der politischen Lage und begründete die neue Regierung als die vordringlichste, die Deutschland jemals gehabt habe.

Die Arbeiterfront vertraut nicht darauf, daß den Anhängern Hitlers bald die Fesseln angehen würden, sondern sie behält bereit, um den Abwehrkampf gegen alle versöhnungsbedingten Versuche zu führen. Die Opposition der Sozialdemokratie gegen das neue Kabinetts sei eine Selbstverständlichkeit. Sie werde sich im übrigen ihre Taktik nicht von den Gegnern vorklarieren lassen, sondern selbst darüber bestimmen, wann und wie sie ihre Rechte einsetze. Die Sozialdemokratie habe den Wunsch, in

diesem Kampfe in einem guten Verhältnis zu den kommunistischen Arbeitern zu stehen.

Die Kampfsprache beschränkte sich auf Solidaritätserklärungen der Eisernen Front angeschlossener Organisationen.

Vor dem Bundesauswah des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gab der Vorsitzende, Leipzig einen Überblick über die Entwicklung der politischen Lage. Die Arbeiterfront werde mehr als je auf ihre eigene Kraft angewiesen sein. Man brauche nicht hervorzuheben, daß die Gewerkschaften zu der neuen Regierung in Opposition ständen. Die Gewerkschaften würden die Aufgabe der Arbeiter auf Gleichberechtigung in Staat und Wirtschaft mit der gleichen Entscheidungsfähigkeit wahrnehmen, wie früher. Organisation — nicht Demagogik: das das ist die Parole der Stunde.

Großfeuer in oberpfälzischem Dorf

Meldung des Wolff-Büros

Waldhaus (Oberpfalz), 1. Februar

Ein Großfeuer hat in der Nacht zum Dienstag vier Gehöfte vollkommen in Asche und Asche gelegt. Die Wohnhäuser, Scheunen und Nebengebäude sind sämtlich vernichtet. Auch der Stamm des Bürgermeisters Karl wurde ein Brand der Flammen. Als Ursache der Katastrophe wird vorläufige Brandstiftung angenommen.

Dem Brande ist auch ein Menschleben zum Opfer gefallen. Der Möbriar unverschämter Landwirtsein Sohn ist in einer Scheune verbrannt.

Notverkehe in Nordland

Drabbericht aus Londoner Vertreters

London, 1. Februar

Der Eisenbahnerstreik in Nordland hat zur völligen Stilllegung des Bahnnetzes nicht nur in Ulster, sondern auch auf mehreren Straßen des irischen Freistaates geführt. Inkontinente und höhere Eisenbahnbeamte sprangen ein, um mit Hilfe von Studenten einen gewissen Zugverkehr zu ermöglichen. Die Signalstationen wurden von bewaffneten Polizeipatrouillen besetzt.

Letzte Meldungen

Nordwest kündigt nicht

Düsseldorf, 1. Februar. Die nordwestliche Gruppe hat, wie wir erlauben, den monatlichen Händlerskontarist entgegen den vor einigen Tagen von anderer Seite geäußerten Vermutungen nicht getrieben.

Schließung der Gladbacher Schulen

Wladef, 1. Februar. Wegen Grippe hat sämtliche Volksschulen sowie die Beruf- und Handelsschule geschlossen worden.

Das bänische Arbeitsfriedensgesetz

Kopenhagen, 1. Februar. Beide Kammern des Reichstages haben nunmehr die Gesetzesvorlage über das Verbot von Streiks und Aussperrungen bis 1. Dezember 1934 angenommen. Die für morgen angeordnete Anhörung, die ca. 1000 Mann umfassen sollte, ist darauf abgelehnt worden.

Englischer Flieger abgehört

St. Marg, 1. Februar. Der englische Flieger Kobb, der über einem geographischen See-Rundflug ausflog, ist mit dem Schmelzer Sportsman Ebert als Passagier auf das Eis abgehört. Kobb ist in Scher wurde schwer verletzt.

Streikausbreitungen in Frankreich

Paris, 1. Februar. In Argenteuil ist es zu Zusammenstößen zwischen streikenden Textilarbeitern und der Polizei gekommen. Wunderrüst und berufliche Wunde wurden eintrübt werden. Im Bezirk von Argenteuil streiken 8000 Textilarbeiter seit einem Monat.

Handlung bühnenwirksam und packend gehalten kann. Es war die Schlacht selbst, die in ihrem tragischen Ablauf lebendig wurde. ... Starke, hat immer wiederholender Beifall viel zum Erfolg beigetragen und Intendant verschiedene Male auf die Bühne. Die Aufführung war ein großer Erfolg des Mannheimer Nationaltheaters.

Nach der 'Germania' hat, so erwähnt das 'Düsseldorfer Anzeiger', die Aufführung 'Marne' erweist, besonders angeht der Art der Behandlung der Oberen Herrschaft und des Oberleutnant Deutsch. Die Familie des Oberleutnants soll sich im Hindenburg persönlich bewandert haben, der sich der Sache annahm. Es ist zu erwarten, daß sich auch andere namhafte Herrschaftler gegen das Stück wenden.

Ein zweites Beispiel in Düsseldorf

Auf den großen Erfolg des Düsseldorf-Marne-Schauspiels hat die 'Düsseldorfer Anzeiger' das Nationaltheater eingeladen, im Anschluss an das Berliner Gaßspiel noch einmal dort zu spielen.

Voranschläge am Sonntag, den 1. Februar 1933, inausgenommen, findet eine Hebertragung der Aufführung durch die Funkhunde statt.

Das Nationaltheater teilt mit: Der Richard Wagner-Jubel wird am Donnerstag mit 'Lohengrin' und am Freitag mit dem ersten Abend der geschlossenen Aufführung des Ringes des Nibelungen, 'Das Rheingold', fortgesetzt. — Am Samstag erfolgt die Eröffnung der neuen Operette von Edward Künnele 'Glückliche Heile', dem bisher größten Opernereignis dieses Winters in Berlin. Die musikalische Leitung hat Karl Klau, die Intendanten Alfred Landrau.

Osada Deutsche-Deutsche in Karlsruhe. Im Nationaltheater zu Karlsruhe wird heute die Dantes-Operette Eugen Osada erstmals in Deutschland aufgeführt. Die Hauptrolle wird Dr. Franz Schölkopf vom Badischer Hoftheater, Opernhäuser mit diesem Fest spielen. Die Sinfonie wird in Karlsruhe durch Eugen Osada Generalmusikdirektor Josef Bruns dirigieren.

Um die Zukunft des Heidelberger Theaters. Der holländische Musik- und Theaterwissenschaftler hat beschlossen, den mit dem Intendanten Edwin Gahn,

der bekanntlich auch des Mannheimer Volks-theater übernommen hat, abgelehnten Vertrag bis zum Ende der Vertragsdauer (1. September) durchzuführen. Die Zustimmung wird voraussichtlich länger dauern. Weiter veranlaßt der Theaterinspektor, daß Schauspieler, die für Heidelberger verpflichtet waren und von Gahn zum Mannheimer wurden, wieder in das Heidelberger Ensemble eintraten. Die Genehmigung zur Übernahme einzelner Stücke aus dem Heidelberger Repertoire für München wurde verlangt. Innerhalb des Theaterinspektors wurde eine Kommission gebildet, die jetzt schon die Vorarbeiten für eine eventuelle neue Besetzung aufnehmen soll.



Intendant Francesco Stoll

wurde zum Leiter des Aachener Stadttheaters gewählt. Damit kehrt Stoll, der von 1921 bis 1930 Intendant des Mannheimer Nationaltheaters war, an die Bühne zurück, die er vor seiner Mannheimer Zeit von 1921 bis 1924 leitete. Er hat damals, in der Zeit der Inflation, das Aachener Stadttheater mit großem Erfolg geleitet, und die Aachener haben sich durch den Weggang des bisherigen Intendanten Strohm an für Ham-burger Oper jeuer malen Aera Stoll dankbar erinnert. Damit tritt Stoll nach einer Pause von zweieinhalb Jahren wieder in die Theaterpraxis ein.

Um die deutsche Ostmark. Die Heidelberger Arbeitergemeinschaft für Ostmark-Aufklärung hat in großen Maß der neuen Initiative die Reihe ihrer Aufklärungsversuche begonnen. Rektor Prof. Dr. Andreas konnte mit Hilfe von Stoll, das eine große Zahl von Ostmark-Interesse an der national- und sozialpolitischen Bedeutung der Ostmark bezeugen. Professor Dr. von Kauter wollte in diesem ersten Vortrag 'Tausend Jahre Kampf um die Ostmark' die Grundzüge für die kommenden Aufklärungsversuche geben. Die Ostmark ist die eigentliche Geburtsstätte der deutschen Sprache, das Reichsland der Mittelalters. Die erste, friedliche Kolonisationsarbeit im Ostmarkum ist im 8. Jahrhundert der deutsche Stamm. Der Boden wird mit Methoden demarshiert, die denen der Slawen überlegen sind. Während in dieser Epoche das Reich selbst meiste in Ostmarkum tritt, wird die zweite ostmarkumweite im 12. Jahrhundert durch Reich und Fürsten in die Ostmarkgebiete getrieben. Nach der Zeit ist wieder die Überlegenheit der deutschen Völker. Dann folgen die Städtegründungen, Preußen als Lebensland erhebt, die Danie erhebt die Seemare. Gegenüber erheben sich später an der Grenze zwischen Mittelalter und Neuzeit, als es immer mehr nationale Machtverhältnisse herauszubilden, als zum vollen und der nationale Widerstand tritt. Wir werden immer an die Geschichte der Ostmark durch die Ostmarkkämpfe an die Rettungsversuche der Ostmark des Großen. Erst mit der Reichsgründung tritt die Verwertung der Ostmark in den Hintergrund, was erlebte die Ostmarkpolitik mit dem Verzicht auf die Niederösterreichverträge mit Ausland einen völligen Bruch. Heute helfen wir vor neuen Bedingungen für unser Verhältnis zur Ostmark mit unseren eigenen Kräften. Das viele Aufsehen nur in Folge der Einigkeit und eines nationalpolitischen Willens zu lösen sind, daß zu bestehen mit Aufgabe der folgenden Beiträge sein.

Wagner-Theater in Weipzig. In langjährig erlittenen Jahren Weipzig hat jetzt Schreber im Gange, das neue Theater in 'Richard Wagner-Theater' und das alte Theater in 'Görke-Theater' umzubauen. Es ist bisher noch nicht bekannt, ob sich die Theaterarbeiten endlich mit diesen Bedingungen ausbreiten werden.

Entscheidungen über Bausparkassen

In der Besprechung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit...

Zur Durchführung der Beschlüsse des Reichskuratoriums...

Die Bausparkassen sind nach nicht rechtskräftig...

Erhaltung der Güte!

Aussprache beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit

Zur Erhaltung der Güte! Die Besprechung des Reichskuratoriums...

Die Besprechung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit...

Die Siemens-Abschlüsse

S. & H. verteilte 7 1/2 Dividende aus 9 (11) Mill. RM.

In dem am 31. 1. 1933 abgelaufenen Rechnungsjahr...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Die Siemens & Halske AG hat am 31. 1. 1933...

Aus dem Debag-Konzern

Die Besprechung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit...

Gläubigerversammlung der Einzelhandelsbank Baden

In Karlsruhe fand am Montag eine sehr hart...

Die Besprechung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit...

